

# GEFO-ALUMNAE IM PORTRAIT

## Einblicke in die Berufspraxis

### Eva Neubert

M.A. Geschlechterforschung

B.A. Internationale Soziale Arbeit



Präventionsfachkraft bei der LKD NRW  
(Landesarbeitsgemeinschaft  
Kulturpädagogische Dienste /  
Jugendkunstschulen NRW e.V.)

Wie sind Sie vom Studium in  
Ihre aktuelle berufliche  
Position gekommen?

“Nach meinem Studium wollte ich gerne meine beiden Studienabschlüsse in Geschlechterforschung und Sozialer Arbeit miteinander verbinden. Leider war die Stellensuche in Göttingen für mich schwierig, daher habe ich meinen Suchradius ausgeweitet und bin über „kultweet“ auf die Ausschreibung meiner aktuellen Stelle gestoßen. Nach meinem Bewerbungsgespräch habe ich schnell die Zusage bekommen und konnte dann direkt starten, nachdem ich meinen Umzug organisiert hatte.”

Wie sieht ein typischer  
Arbeitstag aus bzw. welche  
Aufgaben übernehmen Sie  
hauptsächlich?

“[...] Einen „typischen“ Tag gibt es eigentlich nicht, weil meine Aufgaben so vielfältig sind. Ich bin oft an verschiedenen Orten in NRW unterwegs für Schulungen, Netzwerktreffen oder andere Veranstaltungen. Dazu kommen Tätigkeiten wie Terminorganisation, das Prüfen von Projektanträgen oder die konzeptionelle Weiterentwicklung des Programms.”



# GEFO-ALUMNAE IM PORTRAIT

## Einblicke in die Berufspraxis

### Eva Neubert

M.A. Geschlechterforschung

B.A. Internationale Soziale Arbeit



Präventionsfachkraft bei der LKD NRW  
(Landesarbeitsgemeinschaft  
Kulturpädagogische Dienste /  
Jugendkunstschulen NRW e.V.)

**Wie kommen die im Studium erworbenen Kompetenzen im Berufsalltag zur Anwendung?**

“Für mich ist insbesondere eine intersektionale Perspektive auf Gewaltprävention wichtig, die unterschiedliche Diskriminierungsformen und ihr Zusammenwirken mitdenkt. Ziel der Präventionsarbeit ist es, die Teilnehmer\*innen der Angebote vor jeder Form vor Gewalt zu schützen. Dazu gehört auch, die eigene Arbeit, tradierte Denkmuster und (Macht-)Verhältnisse kritisch zu hinterfragen. Letztlich geht es in der Präventionsarbeit darum, eine klare Haltung zu entwickeln und diese dann praktisch umzusetzen – hier kann ich viele Perspektiven aus meinem Studium einbringen.”

**Welchen Rat würden Sie Studierenden der Geschlechterforschung mit auf den Weg geben?**

“Den eigenen Interessen folgen und vielleicht auch mal etwas ausprobieren, was auf den ersten Blick nicht so „nützlich“ erscheint – neue Erfahrungen sind oft eine Bereicherung. Gerade das Studium bietet viele tolle Möglichkeiten dafür.”